

DER STAR ALS  
VORBOTE

Vogelsterben auch bei uns

IST DOCH KEIN  
SCHWEIN

Erdferkel – eigentümliche Tiere

„ICH LIEBE DIE  
VIELFALT“

Interview mit neuem Zoo-Kurator

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



# MAGAZIN



Stille Wälder – die Singvogelkrise in Asien

## SILENT FOREST



HEFT #9

FRÜHLING/SOMMER 2018



# 06



## SILENT FOREST

Stille Wälder – die Singvogelkrise in Asien

ZOO AKTUELL

## 04

### NEUES AUS DEM ZOO

Tierische Infos

LEBENSRAUM ZOO

## 06

### SILENT FOREST

Die Singvogelkrise in Asien

## 12

### DER STAR

Vorbote eines leisen Vogelsterbens auch bei uns

## 14

### DAS ERDFERKEL

Wühlt in der Erde und ist doch kein Schwein

ZOO ENGAGIERT

## 20

### „ICH LIEBE DIE VIELFALT DER AUFGABEN!“

Interview mit Dr. Benjamin Ibler

ERLEBNIS ZOO

## 22

### JUNIOR ZOO

Unsere Ecke für Euch

## 23

### VERANSTALTUNGEN & TERMINE

Frühjahr/Sommer 2018



# 12



## DER STAR ALS VORBOTE

Rückgang der heimischen Singvögel – ein Phänomen?

## IMPRESSUM

Herausgeber: Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Prof. Theo B. Pagel, Vorstandsvorsitzender | Fotos: Volker Brinkmann, Simon Bruslund, Iris Etienne, Birgit Farrokshad, Designed by: Freepik, Eightonesix, GraphiqaStock – Freepik.com, Nick Hall Photography/DEFRA Darwin Initiative Project 426, Anne-Marie Köhlbach, iStockphoto, Dirk Müller, Andrew Owen, Florian Richter, Rolf Schlosser, wikipedia (Rolf Dietrich Brecher, Koshy Koshy, Francesco Veronesi, sharpphotography), Pixabay | Redaktion: Ruth Dieckmann, Annett Dornbusch, Lucia Schröder, Christoph Schütt | Design: Iris Etienne Design | Druck: Bonnprint | Zoologischer Garten Köln, Riehler Straße 173, 50735 Köln, Telefon 0221. 7785-100, magazin@koelnerzoo.de, www.koelnerzoo.de

## MITGLIED IN:





**DAS ERDFERKEL**  
Neuer Bewohner im Hippodom



**„ICH LIEBE DIE VIelfALT DER AUFGABEN!“**  
Der neue Kurator im Zoo



**RÄTSELHAFTE TIERE AUS AFRIKA**  
Junior-Zoo

## WILLKOMMEN

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe unseres Zoo-Magazins präsentieren zu können. Wir haben viele spannende Themen zu bieten. So informieren wir Sie in diesem Heft über einen unserer neuen Bewohner: Erdferkel-Dame „Himba“. Dieses ganz und gar ungewöhnliche Tier mit Rüssel, Riesenzunge und schweineähnlichem Rumpf fühlt sich in seinem neu angelegten Gehege im Hippodom bereits sehr wohl.

Auch im Personalbestand begrüßen wir einen Neuzugang. Dr. Benjamin Ibler arbeitet seit Jahresbeginn als Kurator für den Kölner Zoo. Im Interview stellt er die Schwerpunkte seiner biologischen Arbeit und die Akzente, die er in Köln setzen will, vor.

Apropos Akzente: Ein besonderes Augenmerk legt der Zoo in diesem Jahr auf die asiatische Singvogel-Kampagne des Europäischen Zooverbands EAZA. In unserer Titelgeschichte berichten wir über die Ausmaße des massiven Abfangs von Singvögeln in

Asien und zeigen auf, was der Kölner Zoo zusammen mit anderen Zoos in Europa zum Schutz unternimmt.

Dass unser Zoo nicht nur tierische, sondern auch sportliche Highlights zu bieten hat, zeigt unser Zoolauf. Er findet in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal statt. Vielleicht haben ja auch Sie Lust, an den Start zu gehen – und unseren Zoo laufend neu zu entdecken? Ganz gleich ob im Renn- oder Bummelmodus: Wir wünschen Ihnen, dass Sie die schönsten Monate des Jahres in unserem farbenfrohen Zoo genießen.

**Viel Spaß bei der Lektüre unseres Zoo-Magazins!**

CHRISTOPHER LANDSBERG  
VORSTAND

PROF. THEO B. PAGEL  
VORSTANDSVORSITZENDER



TIERISCHE INFOS

# NEUES AUS DEM ZOO

Unsere Tiergeburten und andere spannende *Neuigkeiten* rund um den Kölner Zoo!



## Nachwuchs bei den Pinselohrschweinen – Schöne Ferkelei

Vier Pinselohrschweine sind zu Jahresbeginn im Zoo zur Welt gekommen. Vater „Picasso“ lebt seit 2012 bei uns. Mutter „Cassie“ kam im Sommer aus dem Zoo Colchester an den Rhein. Ihre Frischlinge waren von Anfang an lebhaft und saugten regelmäßig an den mütterlichen Zitzen. Die Tragzeit betrug knapp 130 Tage. Pinselohrschweine werfen bis zu vier Junge. Es ist der erste Pinselohrschwein-Nachwuchs im Kölner Zoo.

Frischlinge haben in den ersten Lebensmonaten eine helle Färbung mit Längsstreifen. Ab dem sechsten Monat wächst das rötlich-braune Alterskleid. Typisch für Pinselohrschweine sind die hellen Backenbärte und die namensgebenden „Pinsel“ an den Ohren.

Die afrikanische Schweineart lebt in Rotten zusammen. Bevorzugte Habitate sind Regen- und Galeriewälder sowie Berg- und Buschwälder.



## BAUERNHOFTAG & BAUERNMARKT AUF DEM CLEMENSOF

**Am 3. Juni ist Bauernhoftag.** Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr findet gleichzeitig wieder unser **Bauernmarkt** auf der großen Kamelwiese am Eingang statt.

Regionale Bauern- und Handwerkerstände bieten ihre Ware an und zeigen alte Handwerkskünste. Kinder erfahren auf spielerische Art und Weise, wie der Verwertungsprozess von der **Kuh bis zum Schuh** aussieht. Vor der Zoogastronomie werden live **kölsche Spezialitäten** zubereitet und verkostet. Eine große Traktorenausstellung ist vor dem Zoo-Haupteingang geplant.





## Goldmine im Hippodom

Im Hippodom können Besucher **jetzt Flusspferde und Krokodile aus einer neuen Perspektive** in ihren Wasserbecken betrachten. Am Ende der großen Glasscheiben mit Unterwassereinsicht betritt man jetzt den Eingang einer „Goldmine“. Diese ermöglicht **verdunkelte Einblicke ohne Spiegeleffekte** in die Wasserbereiche von Flusspferden und Krokodilen. Wenn alles gut läuft, wird hier demnächst auch ein Flusspferdjunge zu bestaunen sein, denn wir haben bei Flusspferddame „Jenny“ die Pille abgesetzt.



## MUNTERER RÜSSELREIGEN

„**Jung Bul Kne**“, „**Moma**“ und „**Kitai**“, die drei 2017 geborenen Elefantenbullen, entwickeln sich prächtig. „Jung Bul Kne“ ist als ältester auch der energischste und schwerste der drei Nachwuchs-Dickhäuter. Er bringt 440 Kilogramm auf die Waage. Der anfangs recht schwächliche „Moma“ hat ebenfalls planmäßig zugelegt und wiegt 360 Kilogramm. Er wird immer draufgängerischer. Auch Nesthäkchen „**Kitai**“ legt nun zu. Er hat ein Gewicht von 200 Kilogramm erreicht. **Zoobesucher** können den drei munteren Jungbullen **täglich beim Spielen und Balgen zusehen**. Als Aufpasser immer dabei sind die Mütter und Tanten, die sich fürsorglich kümmern.



## Mer renne för de Diersche

Zum **sechsten Mal** heißt es am **13. Juli** dieses Jahres „Bahn frei für den Kölner Zoolauf“. Ca. 2.000 Laufbegeisterte rennen zu frühabendlicher Stunde vorbei an Elefanten, Flamingos & Co.

Den Anfang machen die **Bambinis** (Grundschulkinder) auf einer kleinen Runde vorbei an den Erdmännchen, Geparden und den Bewohnern des Bauernhofs. Die größeren Kinder („Kids“) laufen bis zu den Pavianen.

Gegen **19.30 Uhr** gehen die **ambitionierten Läufer** an den Start. Ziel ist, die 10-Kilometerdistanz innerhalb von 60 Minuten zu absolvieren.

Gegen **20.30 Uhr** startet der **Funlauf**. Hier kommen die Läufer in den Genuss, vorbei an Bären, Elefanten und Pinguinen alle Kontinente zu durchlaufen. Beim Funlauf steht der Spaß im Vordergrund. Es gibt keinen Sieger und jeder entscheidet für sich, ob er eine oder sechs Runden läuft.

**Dank der vielen Helfer** und Sponsoren kommen jedes Jahr mehrere tausend Euro zusammen, die sich das Leichtathletik-Team Deutsche Sporthochschule Köln und der Kölner Zoo teilen und für gemeinnützige Zwecke einsetzen.



19

SILENT

FOREST

DIE SINGVOGELKRISE IN ASIEN

---

VON LUCIA SCHRÖDER

FAST AUSVERKAUFT!

ILLEGAL!

SALE!

„Silent Forest“ ist der Titel der neuen europaweiten Naturschutzkampagne der EAZA-Zoos. Denn die Wälder in Asien, besonders in der Region der Großen Sundainseln, sind still geworden. Tausende von Singvögeln werden jedes Jahr aus den Wäldern abgefangen, um sie für teures Geld auf den riesigen Vogelmärkten der Großstädte zu verkaufen.



## WAS HAT DAS MIT ZOOS ZU TUN?

Die Singvogelhaltung hat in den asiatischen Ländern eine lange Tradition. Einen Singvogel zu halten ist ein Statussymbol. Die Menschen glauben, dass Singvögel das Eheglück steigern und ein langes Leben herbeiführen. Ein riesiger Markt rund um die Vogelhaltung hat sich entwickelt. Gesangswettbewerbe mit Singvögeln sind heute riesige Events. Den Gewinnern winken hohe Preisgelder.

Viele Singvogelarten, gerade solche, die es nur in kleinen Verbreitungsgebieten auf Inseln gibt, stehen am Rande der Ausrottung. Im Fokus der Kampagne stehen sechs Singvogelarten: Balistar, Niasbeo, Schamadrossel, Schwarzweiß-Häherling, Gelbscheitelbülbül und Buschelster.

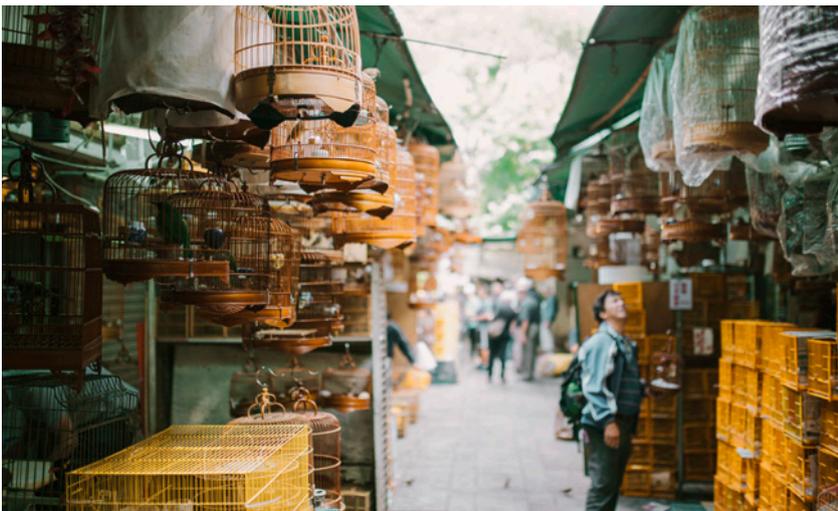


Zoos haben eine lange Tradition in der Vogelhaltung. Besonders Singvögel stellen spezielle Anforderungen an Futter und Brutbedingungen. Indem sie ihr Know-how weitergeben und auch finanzielle Unterstützung leisten, werden Zoos zu wichtigen Partnern für den Naturschutz.

Im Rahmen der Kampagne „Silent Forest“ werden zunächst sechs vorausgewählte Projekte in den Verbreitungsgebieten der sechs Fokus-Singvögel unterstützt. Dazu gehört vor allem der Aufbau von Zuchtstationen vor Ort, die Optimierung von Wiederausbürgerungen und Freilanduntersuchungen sowie die Entwicklung von Aufklärungs- und Bildungsprogrammen.

Die beteiligten Zoos wollen außerdem alte Ferngläser sammeln, die über einen Schulbuchverlag indonesischer Schulkinder zur Verfügung gestellt werden. Das „Birding“ – das geführte Beobachten von Vögeln – kann sich unter Umständen sogar zu einer alternativen Einnahmequelle in Indonesien entwickeln.





SCHAMADROSSEL  
© Made in Südostasien



## WAS MACHT DER KÖLNER ZOO?

Der Kölner Zoo führt seit 25 Jahren das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für den Balistar, der ebenfalls von der Singvogelkrise betroffen ist. Durch gezielte Wiederansiedlungen von Nachzuchtvögeln im Ursprungsland konnte der schöne Starenvogel bislang vor dem Aussterben bewahrt werden.

Als Zuchtbuchführer für den Balistar unterstützt der Kölner Zoo das Projekt zur Optimierung von Wiederansiedlungen auf Bali.

Ebenso wichtig ist es uns, das Bewusstsein für die dramatische Situation asiatischer Singvögel zu stärken. Im Tropenhaus widmen wir der Thematik eine ganze Ausstellung, die auch über die Kampagne hinaus bestehen bleibt. Darüber hinaus wird es Aktionstage, Schulveranstaltungen und Vorträge mit Fokus auf die asiatischen Singvögel geben.



**ARTENSCHUTZ DES BALISTAR:** ein Projekt des Kölner Zoos.



## WAS KÖNNEN SIE TUN?



Wir wollen die Problematik des massiven Abfangs asiatischer Singvögel möglichst breit bekanntmachen. Jeder, der anderen darüber berichtet, hilft dabei. Und jeder, der für eines der ausgewählten Projekte spendet, leistet einen großen Beitrag. Wer sein ausrangiertes Fernglas beim Zoo abgibt oder vielleicht noch in der Familie oder Nachbarschaft alte Ferngläser sammelt, hilft dabei, die Vogelbeobachtung für indonesische Kinder und Familien attraktiv zu machen.

Wir wollen die Besucher aber auch für die heimische Vogelwelt stärker sensibilisieren und für die Schönheit ihrer Gesänge empfänglich machen. Letztendlich ist auch bei den heimischen Singvögeln ein starker Rückgang zu verzeichnen, wenn auch aus anderen Ursachen (s. Seite 12).

Auch im Zoo lässt sich eine Vielzahl heimischer Vögel antreffen. Wir laden Sie ein, für die gefiederten Gäste, die hier frei herumfliegen, verstärkt Augen und Ohren offen zu halten.



Weitere Infos unter  
[WWW.SILENTFOREST.EU](http://WWW.SILENTFOREST.EU)

TERMINE

# ALLES RUND UM VÖGEL

**8. APRIL 2018 | 10.00 UHR**

Vogelkurator Bernd Marcordes führt die Freunde des Kölner Zoos zum Thema

**„SILENT FOREST – WAS TUT DER  
KÖLNER ZOO FÜR ASIATISCHE SINGVÖGEL?“**

**6. MAI 2018**

**ALLE VÖGEL SIND NOCH DA?  
GROSSER SINGVOGELTAG.**

An verschiedenen Stationen gibt es Spannendes sowohl zu den asiatischen Singvögeln als auch zu unseren heimischen Vögeln zu entdecken. Mit Rallye und Bastelangeboten.

**10. – 13. MAI 2018**

**DIE STUNDE DER GARTENVÖGEL**

Der NABU lädt ein, im heimischen Garten oder Park Singvögel zu beobachten, zu zählen und die Zählungen mitzuteilen.

*Infos unter: [nabu.deltiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/](http://nabu.deltiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/)*

**9. OKTOBER 2018 | 19.30 UHR**

Peter Herkenrath von der Vogelschutzwarte im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen hält einen Vortrag zu

**„STEINKAUZ, ROSAFLAMINGO & CO. –  
VOGELSCHUTZ IN NORDRHEIN-WESTFALEN“.**

**13. NOVEMBER 2018 | 19.30 UHR**

Asien-Spezialist Simon Bruslund aus dem Zoo Heidelberg hält einen Vortrag:

**„SILENT FOREST –  
DIE ASIATISCHE SINGVOGELKRISE“.**



# DER STAR

VORBOTE EINES LEISEN  
VOGELSTERBENS AUCH BEI UNS

Die alljährlich vom NABU veranstaltete Zählaktion „Stunde der Wintervögel“ bestätigte im vergangenen Jahr, was viele schon zuvor mit Sorge beobachtet hatten: ansonsten häufige Vogelarten wie Amsel, Blaumeise, Buchfink, Grünfink, Kohlmeise, Rotkehlchen u.a. werden bei den Winterfütterungen seltener.

VON ACHIM KEMPER, NABU KÖLN



Zwar hat die „Stunde der Wintervögel“ in diesem Jahr das schlechte Ergebnis von 2016/2017 etwas relativiert. Doch ist der Rückgang der heimischen Singvögel ein Phänomen, das sich schon seit einiger Zeit in Deutschland abzeichnet.

Insgesamt hat sich die Bestandssituation der etwa 305 Brutvogelarten in Deutschland seit den 1990er Jahren merklich verschlechtert. Jede dritte Vogelart verzeichnet(e) Bestandseinbußen! Neuerdings trifft es vermehrt bislang weit verbreitete Singvogelarten wie den Haussperling und den Star, den Vogel des Jahres 2018. Die Hauptursachen für die Einbrüche liegen in den negativen Landschaftsveränderungen begründet, die auf ein ganzes Bündel an vom Menschen verursachten Eingriffen in Natur, Landschaft und Siedlung zurückzuführen sind.

## DER STAR – VOGEL DES JAHRES 2018

Vögel sind Bioindikatoren. Der aktuelle Zustand der Vogelwelt lässt deutliche Rückschlüsse auf den ökologischen Wert und Zustand der umgebenden Landschaftsformen zu. Dies lässt sich am Vogel des Jahres 2018, dem Star, besonders gut verdeutlichen.

Ganz im Stillen gingen dem Star bundesweit in 12 Jahren 2,6 Mio. Brutpaare verloren. Heute fragt man sich, wo sind die Staren-Schwärme in Köln geblieben, die früher allabendlich über dem Agnesviertel oder der Schildergasse am Himmel ihre Flugmanöver veranstalteten, die in der Kasselberger oder Merheimer Feld-

flur zu Tausenden auf den Wiesen und Weiden einfielen, um nach Nahrung zu suchen?

Rangierte der Star 2007 noch in der Kategorie „ungefährdet“, ist er jetzt auf „gefährdet“ hochgestuft. Die drastischen Bestandsschwankungen scheinen eng mit dem Nahrungsangebot zusammenzuhängen. Im Sommer sind vor allem Kirschen die bevorzugte Nahrung des Staren. Bleibt die Ernte aus oder wird in den Obstplantagen mit Bioziden gesprüht, dann kann beides zu einem maßgeblichen Rückgang des Vogels in der Nachbrutzeit führen. Zur Brutzeit im Frühling bevorzugen die Stare Lebendnahrung aus dem Boden. Auch hier haben Stare keine guten Karten mehr, da kleinbäuerliche Wiesen, Weiden und Felder ganz aufgegeben werden. Große Teile des Agrarlandes wiederum werden in Mais-Äcker und Intensiv-Grünland umgewandelt. Durch diese nur auf Optimal-Produktion getrimmte Nutzung geht dem Star eine weitere wichtige Nahrungsgrundlage verloren, nämlich die Boden bewohnenden Insektenlarven, die durch Insektizideinsatz bekämpft werden.

Der Rückgang der Stare korreliert aber auch deutlich mit der Aufgabe der Rinder-Beweidung vielerorts. Steht das Vieh in der Großstallhaltung statt das Freiland zu beweiden, bringt dies für den Star eine Menge Nachteile: Fehlende Kuh-Fladen und Pferde-Äpfel locken keine Insekten an, der Star und andere Vögel bleiben aus. Bänder aus Feldhecken oder Wildobstgehölzen sind vielerorts in den weiträumigen Agrar-





GUT ZU WISSEN

# STAR

STURNUS VULGARIS  
COMMON STARLING



Verbreitung  
ASIEN  
UND  
EUROPA



Lebensraum  
LICHTE WÄLDER

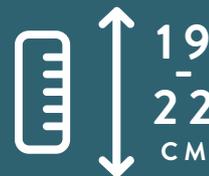


Systematik  
SINGVÖGEL,  
STARE



VOGELART	WISSENSCHAFTL. NAME	ABNAHMEN AN BRUTPAAREN	NEGATIV TREND
GRÜNFINK	Carduelis chloris	700.000	↓
FELDERCHE	Alauda arvensis	720.000	↓↓
BUCHFINK	Fringilla coelebs	1.000.000	↓↓
WINTERGOLD-HÄHNCHEN	Regulus regulus	1.100.000	↓↓
HAUSSPERLING	Passer domesticus	1.200.000	↓↓
STAR	Sturnus vulgaris	2.600.000	↓↓↓

Körpergröße



Körpergewicht ca.



Steppen unserer Gegenwart verschwunden. Damit fehlen den Staren aber die Früchte der Gehölze, Beeren und Steinobst.

Nicht zuletzt überall dort in den Parks, auf den Friedhöfen, längst der Alleen, in den Stadtgärten, auf den Schulhöfen, an den Waldrändern, wo Altbäume mit geeigneten Bruthöhlen gefällt werden, verlieren die Stare eine Vielzahl an natürlichen Nistmöglichkeiten.

## DOCH ES GIBT AUCH POSITIVES!

Noch gelten die Bestände an Staren im urbanen und dörflichen Siedlungsbereich als

relativ stabil und sind nicht so massiv betroffen wie die Bestände in der halboffenen Landschaft. Erfolgreiche Gebäudebruten, lohnende Nahrungssuche auf Parkwiesen, Friedhofsgrünflächen, ja selbst auf kurzrasigen Mittelstreifen der vierspurigen Straßenzüge, ausreichendes Nisthöhlen-Angebot in Parks, Friedhöfen und Alleen mit altem Baumbestand beziehungsweise künstliche Nistkästen, und: ein mildes Stadtklima, alle diese Faktoren könnten lokal für den Star zum Rettungsanker werden! Fragt sich nur – wie lange noch? 🐜

[WWW.NABU-NETZ.DE](http://WWW.NABU-NETZ.DE)



Gelegegröße

4-8  
EIER

Brutzeit



Brutdauer



Nahrung  
INSEKTEN,  
WÜRMER  
UND  
FRÜCHTE

Vogel  
DES JAHRES





# WÜHLT IN DER ERDE UND IST DOCH KEIN SCHWEIN?

14



# DAS ERDFERKEL

Sie haben einen Rüssel und sind doch keine Elefanten. Sie werden als „Ferkel“ bezeichnet, obwohl sie keine sind. Keine Frage – in den Zoo ist ein ganz und gar ungewöhnliches Tier eingezogen. Erdferkel-Dame „Himba“ ist seit kurzem in ihrer neuen Anlage im Hippodom zu sehen.

## UNGLAUBLICHE AFRIKANISCHE TIERE

**D**ort ist das eigentümliche Tier im vorderen Teil der Krokodilanlage zu sehen, der eigens für den nachtaktiven Insektenfresser abgetrennt und umgebaut wurde. Auf der 95 m<sup>2</sup> großen Anlage können mehrere Tiere Platz finden. Und die Krokodile haben mit den verbleibenden 280 m<sup>2</sup> immer noch mehr als genug Platz.



„HIMBA“ ist auch schlafend ein Hingucker.

Tag für die Besucher sichtbar ist, ist ihre Schlafhöhle für die Besucher von vorne gut einsehbar.



## „FROM DUSK TILL DAWN“

Die Anlage ist einer offenen, afrikanischen Trockenlandschaft nachempfunden und zu den Krokodilen hin mit einer sich harmonisch in die Anlage integrierenden Bretterwand abgetrennt. Bei der Gestaltung haben wie immer, wenn es um bauliche Belange des Hauses geht, die Pfleger mit viel Geschick mitgewirkt.

„Himba“ hat ihre neue Anlage schon ausgiebig erkundet. Damit sie auch während ihrer ausgedehnten Schlafphasen am

Erdferkel sind nachtaktive Insektenfresser. Den Tag verbringen sie schlafend in selbst gegrabenen Bauen. Diese bieten nicht nur Schutz vor Feinden, sondern kompensieren auch besser Temperaturschwankungen an der Erdoberfläche. Mit ihren muskulösen Beinen und den starken Krallen können sie effizient Ameisen- und Termitennester ausheben. Mit der rüsselförmigen Schnauze und der ca. 30 cm langen Zunge werden bis zu 50.000 Termiten und Ameisen pro Nacht aufgenommen.

Erdferkel halten sich übrigens immer nur kurz an einem Nest götig und suchen schon bald das nächste auf. So schlecken sie an bis zu 200 Insektenbauten pro Nacht. Lange, borstige Haare an und in der Nase sorgen dafür, dass keine Insekten in die Nase gelangen. Die Hornhaut der Augen hat außerdem zum Schutz vor Insektenbissen eine zusätzliche Keratinschicht.



**Übrigens:** Obwohl die Lebensweise des Erdferkels sehr der des Ameisenbären ähnelt, sind die beiden nicht miteinander verwandt. Die ausgeprägte lange Schnauze mit der langen, klebrigen Zunge sowie die starken Krallen sind lediglich Anpassungen an ähnliche Umweltbedingungen, auch als konvergente Evolution bezeichnet. Erdferkel sind vielmehr mit Elefanten, Rüsselspringern, Seekühen und Klippschliefern verwandt, mit denen sie die systematische Einheit der Afrotheria bilden.

Es ist die Struktur der Zähne, die das Erdferkel gänzlich einzigartig macht. Die Backenzähne – Schneide- und Eckzähne sind zurückgebildet – bestehen aus Dentinröhrchen und sind nicht mit Zahnschmelz überzogen. Dieses einzigartige Merkmal weist kein anderes Tier auf, die Erdferkel sind somit die einzigen Vertreter der Ordnung der Röhrenzähler.

Ähnlich wie Ameisenbären werden Erdferkel im Zoo mit einem Brei gefüttert, der aus einem Pulver mit Eiweiß, Vitamin- und Mineralanteilen besteht. Erdferkel besitzen zwar im Gegensatz zu Ameisenbären durchaus Zähne, doch werden diese nicht zur Nahrungszerkleinerung genutzt.

Durch feste Fütterungszeiten am Morgen und Nachmittag gelingt es im Zoo, das Tier auch tagsüber zu aktivieren.

Einmal wach, erkundet „Himba“ am Nachmittag ausgiebig die Anlage.



„HIMBA“ mit ihrem Nachmittagsbrei.

## ERDFERKEL IN ZOOS

Erdferkel sind aufgrund ihrer speziellen Biologie eher selten in Zoos anzutreffen. In Deutschland sind Erdferkel außer in Köln noch in den Zoos von Berlin, Frankfurt und Saarbrücken zu sehen. „Himba“ ist 2011 in Chester geboren und mit knapp zwei Jahren nach Arnheim gekommen. Dort wird auch das Europäische Erhaltungszuchtbuch (ESB) für Erdferkel geführt. Nachdem die Aufnahme eines zweiten Weibchens in Köln aufgrund ihrer Trächtigkeit zunächst nicht geklappt hat, warten wir jetzt auf ein weiteres Erdferkel. In Zoos lassen sich die ansonsten einzelgängerischen Tiere gut in kleinen Gruppen halten.



ERDFERKELBAUE sind bis drei Meter tief.



GUT ZU WISSEN

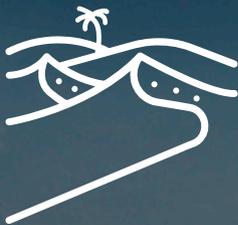
# ERDFERKEL

SYSTEMATISCHE EINORDNUNG

AFROTHERIA



Verbreitung  
ÜBER DEN GESAMTEN  
KONTINENT  
SÜDLICH DER SAHARA



Lebensraum  
OFFENE LANDSCHAFTEN,  
WALDGEBIETE  
SÜDLICH DER SAHARA



Nahrung  
AMEISEN UND  
TERMITEN

Tragzeit ca.



MONATE

Körpergewicht



40  
-  
65  
KG

Besonderheit  
ZÄHNE AUS DENTINRÖHRCHEN



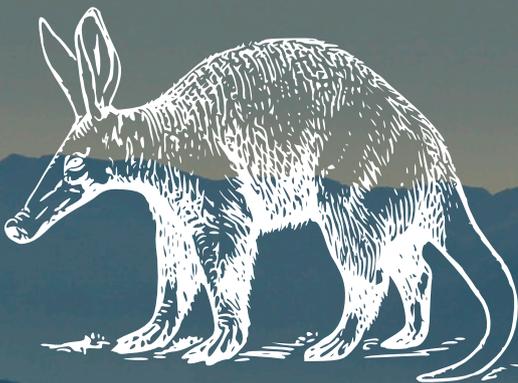
Nachwuchs

# 1-2

JUNGTIERE



Kopf-Rumpf-Länge



Schwanz-Länge



Lebensweise  
NACHTAKTIV,  
EINZELGÄNGERISCH



Die Baue der Erdferkel werden  
auch von vielen anderen Tieren genutzt:

**SCHUPPENTIERE,  
STACHELSCHWEINE,  
GINSTERKATZEN,  
SCHWARZFUSSKATZEN**



Der Bau schützt  
**DAS ERDFERKEL  
VOR FEINDEN,**  
aber auch vor großen  
**TEMPERATUR-  
SCHWANKUNGEN.**



Erdferkelbaue können  
bis zu

**3  
METER  
UNTER  
DER ERDE LIEGEN**



Erdferkel können  
bis zu

**40  
KM/H  
SCHNELL WERDEN**

Scharfe Klauen  
**FUSSABDRUCK**



**AUF SEINEN  
NÄCHTLICHEN  
STREIFZÜGEN  
FRISST EIN  
ERDFERKEL AN  
BIS ZU**

**200  
INSEKTENBAUTEN**



In Deutschland  
werden Erdferkel nur  
in den Zoos von  
**KÖLN, BERLIN,  
FRANKFURT UND  
SAARBRÜCKEN  
GEHALTEN**



Im Zoo bekommen Erdferkel  
**EINEN BREI  
AUS EINEM PULVER  
MIT INSEKTEN-  
MINERALIEN- UND  
VITAMINANTEILEN.**



„  
ICH LIEBE  
DIE  
VIELFALT  
DER  
AUFGABEN.  
„



Dr. Benjamin Ibler ist seit Jahresbeginn neuer Kurator im Zoo. Schwerpunkt des 34-jährigen gebürtigen Oberpfälzers ist der Huftierbereich. Dr. Ibler hat in Bayreuth und Greifswald studiert. Er arbeitete zuvor in den Zoologischen Gärten von Dortmund und Berlin.

### Herr Dr. Ibler, was lieben Sie an Ihrer Arbeit ganz besonders?

Ein Zoologischer Garten ist ein Platz für Tiere und für Menschen. Wir bringen Bildung, Erholung, Forschung und Artenschutz voran. Das ist ungemein reizvoll. Zudem liebe ich den multidisziplinären Ansatz – die Aufgaben sind ungemein vielfältig. Besonders motivierend ist auch, dass wir die Resultate unserer täglichen Arbeit sehr schnell sehen. Wenn etwa bei den Pinselohrschweinen Nachwuchs aufwächst, dann, weil wir alle etwas dafür getan haben. Jeder in seiner Verantwortung und in seinem Aufgabenbereich.

### Warum sind Sie in den Kölner Zoo gewechselt?

Es gibt viele sehr gute Zoologische Gärten in Deutschland. Aber gerade der Kölner Zoo ist eine große Institution mit riesigem internationalem Renommee. Er ist Pionier innovativer Bauten, die die Anforderungen von Tieren und Menschen unter einen Hut bringen. Er hat einen ausgesuchten und wertvollen Tierbestand sowie eine perfekte geographische Lage, die es ermöglicht, dass auch die Stadtbewohner in den direkten Kontakt mit der Natur kommen.

### Wie sieht ein klassischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

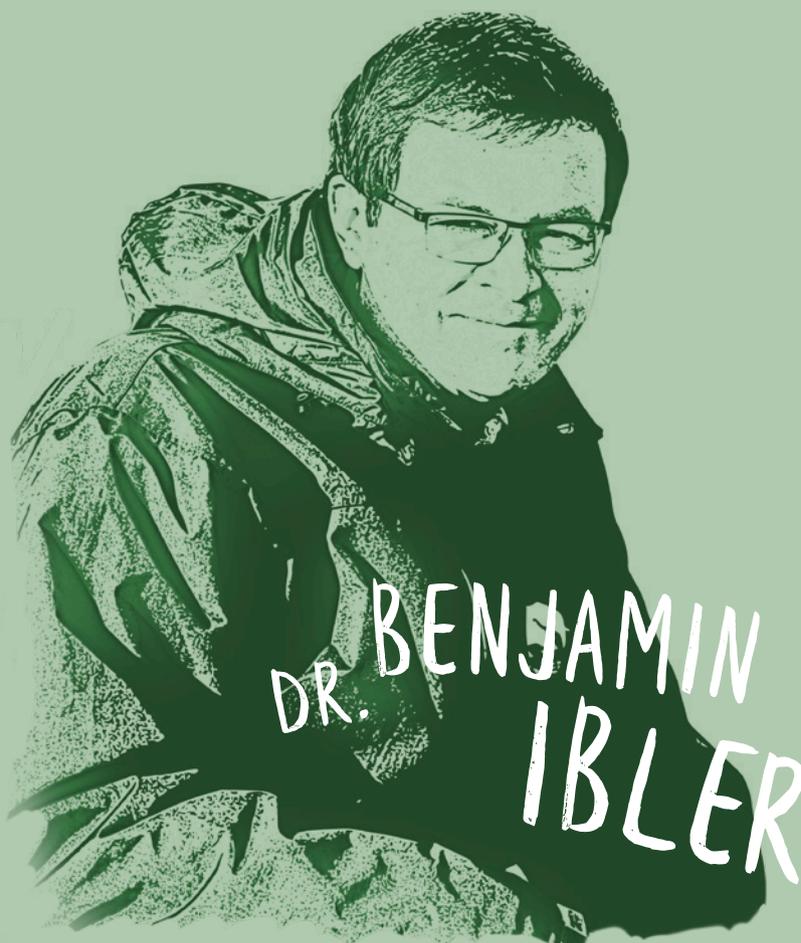
Den typischen Arbeitstag gibt es nicht. Sehr viel Zeit verbringe ich am Computer oder bei Besprechungen mit den Kollegen. Erst danach geht es raus vor Ort in die Reviere. Dann dreht es sich z. B. um Fütterungspläne oder bauliche Überarbeitungen in den Revieren. Manchmal stehen auch Führungen oder Lehrver-

anstaltungen für die Studierenden der Uni Köln auf dem Programm.

### Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Kurator aus?

Das Tagesgeschäft muss einfach laufen. Dafür muss man vieles unter einen Hut bringen und zum Teil auch kurzfristige Lösungen finden.

## IM PORTRAIT



Sollen Fortpflanzungsgemeinschaften gebildet werden, müssen Tiere geholt werden. Bei anderen muss durch Verhütung Nachwuchs verhindert werden. Als Kurator ist man dabei natürlich nicht alleine, sondern zieht an einem Strang mit den Tierpflegern, Handwerkern und Gärtnern.

### Wo wollen Sie künftig neue Akzente setzen?

Eine der Zukunftsaufgaben ist natürlich die Umsetzung des Masterplans, an dem ich für meinen Bereich mitwirke. Zoologische Gärten sind für mich „Schaufenster der Biodiversität“. Die Nachbildung natürlicher Lebensräume wird für Zoos daher immer wichtiger. Der Zoologische Garten Köln ist ein Stadtzoo mit langer Zoohistorie und großer Tradition. Häuser mit einem solch großen Charme an neue Vorstellungen der Tierhaltung behutsam anzupassen, ist sehr spannend.

### Welche Bedeutung hat für Sie das Artenschutz-Engagement des Kölner Zoos?

Es ist herausragend! Ich werde mich mit der Zuchtbuchführung der Przewalski-Urwildpferde engagieren. Bei dieser Art laufen ja auch Wiederauswilderungsprojekte sowie Beweidungsvorhaben. Mit der Zeit werde ich mich noch in weitere Schutzprojekte einbringen. Neben dem Artenschutz ist in meinen Augen auch die Verzahnung mit der universitären Lehre eine ausgesprochene Besonderheit des Kölner Zoos. Es heißt also nicht umsonst „Zoologischer Garten“.

**Zudem gilt:** Jedes Leben hat seinen Ablauf. Von der Geburt, dem Auszug bei den Elterntieren, der Bildung von Fortpflanzungsgemeinschaften, dem Ende der Fortpflanzung bis zum Ableben. Jeden Tag aufs Neue muss man sich das vor Augen halten. Jeden Tag muss man darauf reagieren. Gibt es z. B. Nachzuchten, müssen für sie Plätze gefunden werden.



UNSERE ECKE FÜR EUCH

# JUNIOR-ZOO

Auf dieser Seite findet ihr Wissenswertes und Rätselhaftes rund um Tiere aus Afrika.



## ERDFERKEL rätselhafte Tiere aus AFRIKA

Sie besitzen zwar eine mit wenigen Haaren besetzte Haut und einen **Rüssel**, sind aber nicht mit Schweinen verwandt. Ihre nächsten Verwandten sind die **Rüsselspringer**, die wie das Erdferkel im **Hippodrom** zu sehen sind.



Besucht uns im Hippodrom!

SIE sind ganz besonders!



### KEIN ANDERES TIER HAT SO WAS!

Erdferkel haben ganz **besondere Zähne**, die keine Zahnwurzel und keinen Zahnschmelz haben. Sie **wachsen ein Leben lang nach**. Weil sie aus vielen dünnen Röhrchen bestehen, heißen die Zähne Röhrenzähne. **Es gibt kein anderes Tier auf der Welt**, das solche Zähne besitzt.

### MUND AUF?

Herzhaft gähnen können Erdferkel nicht, weil sie ihren Mund nur ein ganz kleines Stück aufmachen können. Dafür haben sie aber eine **lange klebrige Zunge**, mit der sie Ameisen und andere **Insekten auflecken** können – ähnlich wie der Ameisenbär aus Südamerika.

### Ameisenfresser?

Es gibt noch ein anderes Tier im Kölner Zoo, das Ameisen als Lieblings Speise hat.



### BLAUE ELISE

Die „Blaue Elise“ ist ein Erdferkel aus einer alten Fernsehserie.



# VERANSTALTUNGEN & TERMINE



**25. März**

## ELEFANTENTAG

Ein dicker Familienspaß rund um unsere Elefanten. Mit vielen Aktionen und Informationen zu Biologie, Bedrohung und Schutz der grauen Riesen. Papierschöpfen aus Elefantendung, Tierpfleger-Sprechstunden und stündliche Führungen.

**6. Mai**

## ALLE VÖGEL SIND NOCH DA? EIN TAG FÜR SINGVÖGEL

An verschiedenen Stationen gibt es Spannendes sowohl zu den asiatischen Singvögeln als auch zu unseren heimischen Vögeln zu entdecken. Mit Rallye und Bastelangeboten.

**27. Mai**

## KLIMATAG

Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Tierwelt aus? Und was können wir zum Klimaschutz beitragen? An diesem bunten Aktionstag geben zahlreiche Akteure aus der Klimabildung Anregungen und Tipps, wie jeder Einzelne im Alltag zum Klimaschützer werden kann.

**3. Juni**

## BAUERNHOFTAG MIT BAUERNMARKT

Mit einem bunten Angebot regionaler Obst-, Gemüse- und Fleischhändler und anschaulichen Erläuterungen für Kinder, wie Leder, Wolle oder Käse entstehen.

**13. Juli**

## KÖLNER ZOOLAUF

Der Zoolauf führt auch in diesem Jahr wieder vorbei an den tierischen Bewohnern des Zoos. Gemeinsam mit dem

Leichtathletikteam der Deutschen Sporthochschule veranstaltet der Zoo ein besonderes Sportereignis für alle Sportbegeisterten. *Anmeldefristen und Startzeiten unter [www.koelner-zoolauf.de](http://www.koelner-zoolauf.de)*

**2. September**

## I-DÖTZCHENTAG

Die Sparkasse KölnBonn und der Kölner Zoo laden alle Erstklässler aus Köln in den Zoo ein. Neben freiem Eintritt für die Schulanfänger gibt es ein buntes Mitmach-Programm.

**23. September**

## KÖLNER ZOOTAG

Tierpfleger und Zoobegleiter stehen Rede und Antwort rund um die Aufgaben eines modernen Zoos. Wie funktionieren Zuchtprogramme und was ist behavioural enrichment? Außerdem präsentieren sich Partner aus dem Natur- und Artenschutz.

**31. Oktober**

## WIEDER DA! HALLOWEEN IM KÖLNER ZOO



Der Zoo präsentiert sich an diesem Abend wieder in schaurig-schönem Licht und lässt die Geister los. Mit Feuershow, Zauberkünsten und tierisch gruseligen Tierpräsentationen.

**17. November**

## LANGE NACHT IM AQUARIUM

Tropische Meeresbewohner, außergewöhnliche Krabbeltiere und viele Informationen aus erster Hand werden zur Langen Nacht im Aquarium präsentiert.



## ABENDS IM ZOO

### Jeden 1. Freitag im Monat ABENDFÜHRUNG FÜR KINDER UND ERWACHSENE

**Für Aufgeweckte:** Eine geheimnisvolle Expedition gibt Kindern ab 6 Jahren und Erwachsenen die seltene Chance zu einem spannenden Streifzug durch das Reich der nachtaktiven Zootiere.

### Jeden 2., 3. und 4. Freitag im Monat

### ABENDFÜHRUNG FÜR ERWACHSENE

**Auf dem Sprung:** Erleben Sie nachtaktive Tiere wie Raubkatzen und Eulen voll in Aktion. Schlafen Elefanten nachts und was machen die anderen Tiere kurz bevor es dunkel wird?

Anmeldung unter:

[zoobegleiter@koelnerzoo.de](mailto:zoobegleiter@koelnerzoo.de)





HILFE FÜR SINGVÖGEL

SILENT FOREST

ACT NOW!

6. MAI

SONNTAG

EIN TAG FÜR  
SING-  
VÖGEL  
IM KÖLNER ZOO!



MEHR INFOS UNTER  
[WWW.SILENTFOREST.EU](http://WWW.SILENTFOREST.EU)

